

Haus der Ewigkeit - Haus des Lebens Der jüdische Friedhof Rehburg

Von Gabriele Arndt-Sandrock

In Niedersachsen sind ca. 250 jüdische Friedhöfe erhalten, von denen ein Großteil im 18. Jhdt. angelegt worden ist. Einer von ihnen ist der Friedhof in der Stadt Rehburg. Er liegt im Norden Rehburgs auf einem kleinen Hügel, verborgen unter hohen Bäumen. Über einen grasbewachsenen Weg führt der Weg durch eine Pforte zu diesem „Haus der Ewigkeit“.

Jüdische Friedhöfe in Deutschland liegen in aller Regel am Rande oder außerhalb der historischen Ortsgrenzen, da es Juden sehr schwer gemacht wurde, Land für ihre Begräbnisplätze zu kaufen. Oft gab man ihnen Ackerstücke, die landwirtschaftlich nicht genutzt werden konnten, quasi wertlos waren.

Laut dem „Historischen Handbuch der jüdischen Gemeinden in Niedersachsen und Bremen“ (hrsg. v. H. Obenauf, Göttingen 2005, Bd. 2, S. 1300) wurde er um 1850 angelegt. Der das Areal ursprünglich umgebende Wall wurde 1913 durch eine Mauer ersetzt. Heute umschließt den Friedhof ein Zaun.

Im Januar 1939 wurde der jüdische Friedhof geschlossen. Ab April 1944 übernahm ihn die Stadt Rehburg. Im Jahr 1960 ging er in den Besitz des Landesverbandes der jüdischen Gemeinden von Niedersachsen über. (alle Jahresangaben aus dem Historischen Handbuch 2005, Bd. 2, S. 1298ff.)

Da ein Teil des Friedhofsgeländes während der NS-Zeit an ein Sägewerk verkauft worden ist und der Friedhof außerdem in eben diesen Jahren geschändet und Grabsteine zerstört wurden, können über das tatsächliche Alter der Anlage und die tatsächliche Zahl der Menschen, die hier beerdigt wurden, keine endgültigen Aussagen gemacht werden.

Das älteste noch vorhandene Grab ist aus dem Jahr 1848, das jüngste aus dem Jahr 1935.

Der Friedhof beherbergt heute noch 35 Gräber. Fünf von ihnen bleiben namenlos, weil lediglich noch Fundamentreste des Grabsteins (vier) bzw. eine leere Grabeinfassung vorhanden sind. Die anderen erzählen von denen, die in Rehburg geboren wurden und gestorben sind; ebenso von Frauen, die - aus anderen Orten stammend - nach Rehburg geheiratet haben und hier ihre letzte Ruhe fanden. Es sind

Verstorbene dabei, die kein heute Lebender mehr erinnert, weil sie schon hundert und mehr Jahre tot sind. Einige Grabsteine tragen die Namen von Eltern und Großeltern derer, die der Judenvernichtung in der NS Zeit zum Opfer fielen.

Ebenso begraben sind auf dem Rehburger jüdischen Friedhof die Vorfahren der Familien, die vor der systematischen Ausrottung der Juden in Deutschland nach Argentinien und in andere Länder flüchten konnten.

Seit einiger Zeit liegen auf einigen dieser letztgenannten Grabsteinen Steine und am Fuß der Gräber finden sich kleine Spielzeugfiguren.

Vielleicht beginnt die Zeit der Erinnerung erst noch und dieser Friedhof wird (wieder) zum „Haus des Lebens“.

Haus der Ewigkeit – Haus des Lebens

Jüdische Friedhöfe werden Bet ha-chajjim (Haus des Lebens), Bet ha-olam (Haus der Ewigkeit), Makom Tov („Gutort“) oder Bet ha-kwarot (Haus der Gräber) genannt. Sie sind für die Ewigkeit angelegt, das heißt bis zur Auferstehung am Jüngsten Tage und dürfen niemals eingeebnet werden, um Platz für neue Bestattungen zu schaffen.

Wenn möglich werden die Friedhöfe so ausgerichtet, dass die Verstorbenen mit den Füßen in Richtung Jerusalem begraben werden können (Richtung Süd/Süd-Ost), wobei das Kopfende gekennzeichnet ist durch einen aufgerichteten Stein. Während es bis ins Mittelalter üblich war, durch die Belegung auf den jüdischen Friedhöfen Familienstrukturen abzubilden, so setzte sich in der Neuzeit allmählich eine chronologische Reihenfolge durch, wobei Ehepaare - wie auch auf christlichen Friedhöfen üblich - nebeneinander ihre letzte Ruhe finden können.

Durch diese Art der wortwörtlich „ewigen Ruhe“ sind jüdische Friedhöfe exzellente Quellen für historische Forschungen. Ihre Grabmäler sind - insbesondere auf den großen städtischen Friedhöfen - kunsthistorische Zeugnisse ihrer jeweiligen Zeit.

Und die Grabinschriften erzählen auf ihre Weise die Geschichte(n) der jüdischen Gemeinde vor Ort. Sie helfen, an den Orten, in denen während der NS-Herrschaft besonders gründlich Archive, Akten und Erinnerungen ausgelöscht wurden, die Namen der jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger zu erinnern.

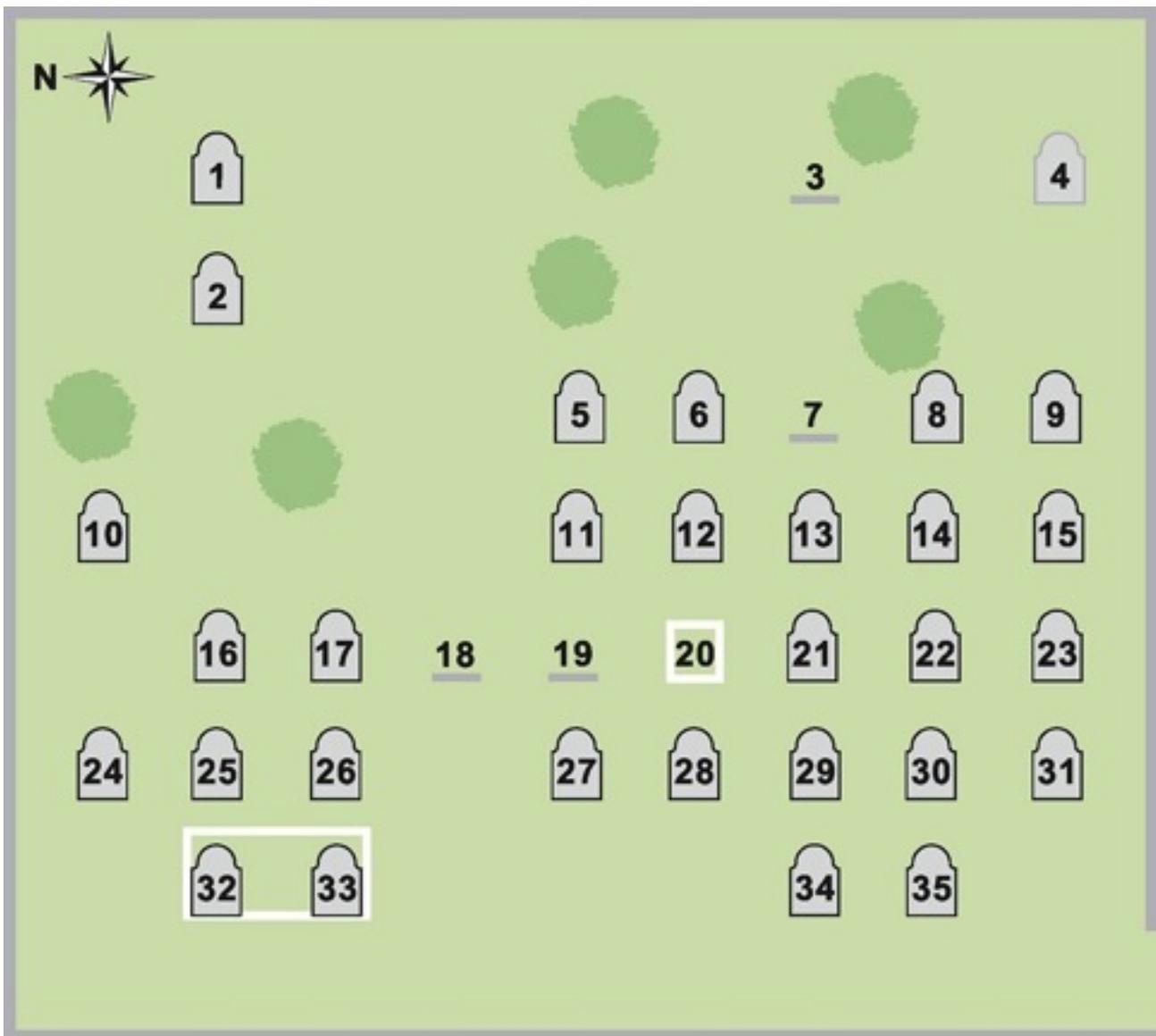
Bis ins frühe 19. Jhdt. hinein hatten jüdische Grabsteine allein hebräische Inschriften. Danach begann man, die Vorderseite hebräisch und die Rückseite deutsch zu beschriften.

Gekennzeichnet sind hebräische Grabinschriften durch folgende Elemente: Namen und Todesdatum, gerahmt von einer Einleitungsformel und einem Schlusseggen, oft erweitert durch eine Eulogie („Lobrede“ auf den/die Verstorbene).

Das älteste erhaltene Grab auf dem Rehburger jüdischen Friedhof enthält alle diese Elemente:

Einleitungsformel	Hier ist begraben	abgekürzt mit den hebräischen Buchstaben פ"ג
Eulogie	die gepriesene Herrin, die tüchtige Gattin, Zierde ihres Gatten, es ist die gottesfürchtige Frau, Gutes wirkend ihr Lebttag lang, die Teure	vor oder nach dem Namen steht die Lobrede
Name und Herkunft	Frau Särche, Tochter des Herrn Jehuda, Gattin des Herrn Wolf aus Hannover,	
Daten	sie starb in hohem Greisenalter am Tag 4, dem 17. Aw 608.	Das Datum wird nach dem jüdischen Kalender angegeben. Er beginnt mit Erschaffung der Welt. Sie wird auf das Jahr 3760 vor der christlichen Zeitrechnung datiert. Das Datum auf dem Grabstein ist der 16. August 1848. Es ist nicht üblich das Geburtsdatum anzugeben.
Schlusseggen	Es sei ihre Seele eingebunden in das Bündel des Lebens	(nach 2. Samuel 25,29) abgekürzt mit den hebräischen Buchstaben תנצב"ה

Lageplan und Grabstätten



01 Hier ist begraben
die gepriesene Herrin, die tüchtige
Gattin, Zierde ihres Gatten, es ist
die gottesfürchtige Frau,
Gutes wirkend ihr Lebtag lang,
die Teure, Frau Särche, Tochter
des Herrn Jehuda, Gattin des Herrn
Wolf aus Hannover,
sie starb in hohem Greisenalter
am Tag 4, dem 17. Aw 608.
Es sei ihre Seele eingebunden in
das Bündel des Lebens

02 Hier ruht
Abraham Löwenberg

Geboren im Jahre 1785
Gestorben den 15ten Juni
1855

03 **Fundament**

04 Hier ruhet
Ein edler Mann, stets redlich
wandelnd
Seine Werke alle waren
vollkommner Treue
Seine Tugend wirkend wie
Thau und Guzregen (?)
O, möge sein Körper hier
sicher ruhen

	Und seine Seele im Paradiese wohlgefällig sein. Geb. d. 20ten Dez 1798 Gest. d. 12.ten Februar 1866 Simon Levy Weinberg		geb. Warberg geb. 20. Septb. 1815 gest. 28. April 1877 Tief betrauert v.d. Hinterbliebenen Friede sei ihrer Asche.
05	Hier ruhet Rosette Goldschmidt geb. Meyer geb. den 28ten December 1788 gest. den 15ten Januar 1856	14	Friederike Rosenberg aus Rodewald geb. Cohn zu Rotenburg geb. den 20. Decbr. 1819 gest. zu Bad Rehburg den 4. Juli 1873
06	Hier ruht Anschel Goldschmidt geboren d. Feber. 1784 gestorben d. 2. July 1862	15	Hier ruht unser theurer Vater Abraham Löwenstein gest. 6. August 1872 in 60 Lebensjahre Friede seiner Asche
07	Fundament	16	Hier ruht Joseph Hammerschlag geb. 11. Mai 1831 gest. 31. Jan. 1909 Ruhe in Frieden
08	Hier ruhet L. A. Levy	17	Hier ruht unsere liebe Mutter, Schwieger und Großmutter Frau Sahra Hammerschlag geb. Herzberg aus Stadt Rehburg geb. 2. Februar 1836 gest 2. Juli 1902 Ruhe in Frieden
09	Hier ruhet Biene Levy, verwittwete Löwenstein geb. Goldschmidt	18	Fundament
10	Hier ruhet Jakob Hammerschlag Gestorben den 9ten November 1873 Sein Andenken gereiche uns zum Segen	19	Fundament
11	Hier ruhet Frau Hanchen Goldschmidt geb. Heinemann aus Wildeshausen geb. den 28. Mai 1809 gest. den 31. März 1883	20	Leere Grabeinfassung
12	Hier ruht Aron Goldschmidt aus Rehburg geb am 18. Novbr 1814 gest am 6. Januar 1892	21	Hier ruht Sally Bermann geb. Pyrmont 28. September 1851 gest. Bad Rehburg 1. August 1888
13	Hier ruht Frau Philippine Weinberg	22	Hier ruht in Gott Isaak Weinberg s. A. geb. d. 25. Januar 1809 gest. d. 27. Januar 1885

- Der Herr liebt den Gerechten
Sein Anlitz schauet der
Redliche Ps. 11.7.
- 23 Sarah Weinberg
geb. Kaufmann
- 24 Hier ruht
Bienchen Goldschmidt
geb. 11. Febr. 1842
gest. 1. Dezbr. 1918
- 25 Hier ruht
unser geliebter Vater
und Grossvater
Michaelis Hamlet
geb. am 22. März 1853
gest. am 15. November 1927
Er war der Besten einer.
- 26 Hier ruht in Gott
meine teure Gattin, unsere
geliebte Mutter und Schwester
Zerline Hamlet
geb. Weinberg
geb. den 11. Januar 1847
gest. den 25. August 1914
Dem Auge und dem Herzen ewig
nah!
- 27 Hier ruht
Erna Stein
Geb. Hamlet
Geb. 8.1.1890
Gest. 16.11.1924
Ruhe sanft!
- 28 Hier ruht
Sara Löwenberg
geb. Hammerschlag
geb. 20. Mai 1838
gest. 16. Juni 1930
Ruhe sanft!
- 29 Hier ruht
David Löwenberg
geb. 1. Oktb. 1836
gest. 10. Mai 1909
Ruhe sanft!
- 30 Hier ruhet
unsere liebe Mutter
- Johanna Löwenstein
geb. Blumenthal
geb. 15. Mai 1828
gest. 16. Novbr. 1920
Ruhe in Frieden
- 31 Hier ruht in Gott
unser lieber Vater
Simon Löwenstein
geb. 6. November 1825
gest. 20. Oktober 1908
Ruhe in Frieden
- 32 Hier ruht in Frieden
Ida..... Löwenstein (?)
geb. Josephy.....da
Geb. 26.07..... 1863
Gest. 28.10..... 1935
- 33 Hier ruht in Frieden
Julius Löwenstein
geb. 31. Mai 1867
gest. 31. Januar 1930
- 34 Hier ruht in Gott
meine teure Gattin
unsere liebe Mutter
Berta Hammerschlag
geb. Grünbaum
geb. 9. Sept. 1872
gest. 4. Febr. 1924
Erlöst bist du und ruhst
in Frieden. Erlöst von die-
ner Erdenpein, doch trau-
ernd bleiben wir hinnieden
und unvergesslich wirst du sein.
- 35 Hier ruht in Gott
unsere teure Schwester
Martha
Hammerschlag
geb. 18. Dezbr. 1879
gest. 31. Oktbr. 1922
Viel Leid drückt des
Menschen Herz doch Got-
tes Gnade löst den Schmerz.
Psalm 34.20